



Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Europäisches und inter- nationales Steuerrecht

Erweiterte beschr. Steuerpflicht, § 2 AStG

Voraussetzungen, § 2 I 1 AStG

- nat. Person + **dt. Staatsang.** (Art. 116 I GG)
- Wegfall der unbeschränkten Steuerpflicht
- letzte 10 J. vor Wegzug >> mind. 5 J. unbeschr. steuerpfl.
- Ansässigkeit in **Niedrigsteuergbiet**, § 2 II AStG
- wesentliche **wirtschaftl. Interessen** im Inland, § 2 III AStG, hilfsweise § 2 IV, § 5 AStG

Rechtsfolge, § 2 I 1 AStG

- 10 J. StPfl. mit allen **nicht-ausländ. Einkünften**
Umkehrschluss zu § 34d EStG >> über § 49 I EStG hinaus:
Relevanz: insb. **Kapitaleinkünfte**, sonstige Einkünfte;
fiktive inländ. Geschäftsleitungsbetriebsstätte, § 2 I 2 AStG
- Objektsteuercharakter, insb. § 50 I EStG (+)
- Steuersatz: § 2 V AStG ⇒ Progressionsvorbehalt

Vermögenszuwachsbesteuer., § 6 AStG



Voraussetzungen

- nat. Person, § 6 II 1 AStG; *irrel.: dt. Staatsang.* (§ 2 AStG)
- Beteiligg. an KapGes im PV ab 1%, § 6 I AStG i.V.m. § 17 EStG
- Ende der unbeschr. Steuerpflicht (insb. Wohnsitzaufgabe), unentgeltl. Übertragg. auf nicht unbeschr. stpfl. Person *oder* Ausschluss/Beschränkg. des dt. Besteuerungsrechts i.Ü.
- insg. **7 J.** der letzten 12 J. unbeschr. steuerpfl. (§ 2 AStG)
- *irrel.:* Zuzug in Niedrigsteuerstaat (vgl. § 2 II AStG), wesentl. wirtschaftl. Interessen im Inland (vgl. § 2 III AStG)

Rechtsfolge

Versteuerung des fiktiven Veräußerungsgewinns (nicht: Verluste)
= Schlussbesteuerung als letzter Akt der unbeschr. StPfl. in D

⇒ Zugriff auf **stille Reserven ohne Realisation**;
immerhin: Möglichkeit der Ratenzahlung, § 6 IV AStG

Ausn.: vorübergeh. Abwesenheit bis 7 (12) J.: § 6 III AStG

Prüfungsreihenfolge intern. Sachverhalte



- **Nationales (Außen-)Steuerrecht**
(jew. hinsichtl. der beteiligten Staaten)
⇒ **Begründung** von Besteuerungsansprüchen
 1. Subjektive Steuerpflicht
 2. Objektive Steuerpflicht, Steuersatz, Steuer
 falls Steuerpflicht in keinem Staat ⇒ Prüfung zu Ende
 falls Steuerpflicht nur in einem Staat ⇒ keine Doppelbesteuerung
 falls Doppelbstg. (+), aber kein DBA ⇒ ggf. unilaterale Vermeidung, z.B. §§ 34c, 34d EStG
- **Abkommensrecht (DBA)**
⇒ **Rücknahme** von Besteuerungsansprüchen
 1. Anwendungsbereich:
sachlich, räumlich, zeitlich, persönlich
 2. Zuweisung der Besteuerungsrechte
(„Einkunfts-“ = „Verteilungsartikel“)
 3. Vermeidung der Doppelbesteuerung
(„Methodenartikel“)
 4. ggf. Korrekturen durch Rückfallklauseln u.dgl.

Abkommen zur Beseitigung der Doppelbesteuerung sowie der Steuerverkürzung und -umgehung



= völkerrechtlicher Vertrag
i.d.R. zweiseitig (bilateral)

Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge

vom 23. Mai 1969, in Kraft seit dem 27. Januar 1980,
für Deutschland seit dem 20. August 1987 (BGBl. 1985 II S. 927 ff.)

Grundgesetz

Art. 32 [Auswärtige Beziehungen]. (1) Die Pflege der Beziehungen zu auswärtigen Staaten ist Sache des Bundes. [...]

Art. 59 [Völkerrechtliche Vertretungsmacht]. (1) ¹Der Bundespräsident vertritt den Bund völkerrechtlich. ²Er schließt im Namen des Bundes die Verträge mit auswärtigen Staaten. [...]

(2) ¹Verträge, welche die politischen Beziehungen des Bundes regeln oder sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung beziehen, bedürfen der Zustimmung oder der Mitwirkung der jeweils für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes. [...]

Völkerrechtliche Verträge: Verfahren



BReg/BKzl/BMin, § 11 II GOBReg

Vertragsverhandlungen

ggf. Paraphierung, (Verhandl.-Führer;
Unterzeichnung BKanzler/-Minister)
mit Ratifikationsvorbehalt

1. Phase

BPräsident
erteilt Vollmacht
(Art. 59 I 2 GG)

BT/BR, Art. 59 II 1 GG

Zustimmung („Vertragsgesetz“)

BPräs, Art. 59 I 2 GG

Ratifikation

AA

Austausch der Ratifikationsurk.
Bekanntmachg. d. Inkrafttretens

2. Phase

BReg
Gegenzeichnung
(Art. 58 S.1 GG)

Völkerrechtliche Verträge, Art. 59 GG: (Verhandlungs-)Vollmacht



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland - Vollmacht -

Der Leiter der Unterabteilung IV B des Bundesministeriums der Finanzen
der Bundesrepublik Deutschland

Herr Ministerialdirigent Dr. ...

wird hiermit **bevollmächtigt**, im Namen der Bundesrepublik Deutschland mit dem bevollmächtigten Vertreter der Französischen Republik über ein neues Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen [...] zu verhandeln und den Vertrag nebst dazugehörigem Protokoll und Zusatzvereinbarungen, **vorbehaltlich der Ratifikation**, zu unterzeichnen.

Berlin, den ...

Der Bundespräsident

...

Der Bundesminister
des Auswärtigen

...

[Dienstsiegel]



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Abkommen
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Französischen Republik
zur Vermeidung der Doppelbesteuerungen und über gegenseitige
Amts- und Rechtshilfe auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen
und vom Vermögen sowie der Gewerbesteuern und der Grundsteuern

Convention
entre la République Fédérale d'Allemagne
et la République Française
en vue d'éviter les doubles impositions
et d'établir des règles d'assistance administrative et juridique réciproque
en matière d'impôts sur le revenu et sur la fortune ainsi qu'en matière
de contributions des patentes et de contributions foncières

DER PRÄSIDENT
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
und
DER PRÄSIDENT
DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK

sind, von dem Wunsche geleitet, bei den Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie der Gewerbesteuern und der Grundsteuern Doppelbesteuerungen zu vermeiden und Grundsätze für die gegenseitige Amts- und Rechtshilfe aufzustellen, übereingekommen, ein Abkommen zu schließen, und haben zu diesem Zwecke zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland:
Dr. Gerhard Josef Jansen,
Gesandter,
Geschäftsträger der Bundesrepublik Deutschland;

Der Präsident der Französischen Republik:
Seine Exzellenz Herr Louis Joxe,
Ambassadeur de France,
Generalsekretär des Ministeriums
für Auswärtige Angelegenheiten.

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form
befundenen Vollmachten folgendes vereinbart haben:

Artikel 1
(1) Durch dieses Abkommen soll vermieden werden, daß die in einem der Vertragsstaaten ansässigen Personen doppelt zu Steuern herangezogen werden, die nach dem Rechte dieser Staaten unmittelbar vom Einkommen oder vom Vermögen od:r als Gewerbesteuern oder Grundsteuern für die Vertragsstaaten, die Länder, die Départements, die Gemeinden oder Gemeindeverbände (auch in Form von Zuschlägen) erhoben werden.

LE PRÉSIDENT
DE LA RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE
et
LE PRÉSIDENT DE LA RÉPUBLIQUE FRANÇAISE,

désireux d'éviter les doubles impositions et d'établir des règles d'assistance administrative et juridique réciproque en matière d'impôts sur le revenu et sur la fortune, ainsi qu'en matière de contributions des patentes et de contributions foncières, ont décidé de conclure une convention et ont nommé à cet effet pour leurs plénipotentiaires:

Le Président de la République Fédérale d'Allemagne:
Monsieur le Docteur Gerhard Josef Jansen,
Ministre conseiller,
Chargé d'Affaires de la République Fédérale d'Allemagne;

Le Président de la République Française:
Son Excellence Monsieur Louis Joxe,
Ambassadeur de France,
Secrétaire Général du Ministère des Affaires Etrangères,

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1
(1) La présente convention a pour but de protéger les résidents de chacun des Etats contractants contre les doubles impositions qui pourraient résulter de la législation de ces Etats en matière d'impôts prélevés directement sur le revenu ou sur la fortune ou à titre de contributions des patentes ou de contributions foncières, par les Etats contractants, les Länder, les départements, les communes ou les associations de communes (même sous forme de centimes additionnels).

Bsp.: DBA-
Frankreich

Bundesgesetzblatt

397

Teil II



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

1961

Ausgegeben zu Bonn am 22. April 1961

Nr. 18

Tag	Inhalt	Seite
14. 4. 61	Gesetz zu dem Abkommen vom 21. Juli 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Vermeidung der Doppelbesteuerungen und über gegenseitige Amts- und Rechtshilfe auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie der Gewerbesteuern und der Grundsteuern	337
15. 4. 61	Gesetz zu dem Abkommen vom 17. November 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Vereinigten Arabischen Republik (Ägyptische Provinz) zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Verhinderung der Steuerhinterziehung bei den Steuern vom Einkommen	423
15. 4. 61	Gesetz zu dem Abkommen vom 23. Mai 1957 über den Austausch von Postpaketen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kuba	441
21. 3. 61	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens Nr. 10 der Internationalen Arbeitsorganisation über die Entschädigung aus Anlaß von Berufskrankheiten (Inkrafttreten für die Vereinigte Arabische Republik, Weitergeltung für die Föderation Mali)	460
26. 3. 61	Bekanntmachung über den Beitritt des Königreichs Dänemark zur Satzung der Ständekommision für Kultur, Rechte und Interessen in Deutschland	460

**Gesetz zu dem Abkommen vom 21. Juli 1959
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik
zur Vermeidung der Doppelbesteuerungen
und über gegenseitige Amts- und Rechtshilfe
auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen
sowie der Gewerbesteuern und der Grundsteuern**

Vom 14. April 1961

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Paris am 21. Juli 1959 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Vermeidung der Doppelbesteuerungen und über gegenseitige Amts- und Rechtshilfe auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie der Gewerbesteuern und der Grundsteuern, einschließlich des Zusatzprotokolls und der beiden Notenwechsel vom 21. Juli 1959 zu diesem Abkommen, wird nachstehend das Abkommen, das Zusatzprotokoll und die Notenwechsel werden nachstehend veröffentlicht:

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen, das Zusatzprotokoll und die Notenwechsel nach Artikel 29 Abs. 2 des Abkommens in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 14. April 1961

Der Bundespräsident
Lübke

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister der Finanzen
Eitel

Für den Bundesminister des Auswärtigen
Der Bundesminister für Angelegenheiten
des Bundesrates und der Länder
von Merkatz

Bsp.: DBA-Frankreich

Nr. 18 — Tag der Ausgabe: Bonn, den 22. April 1961

413



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

[...]

Artikel 29

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifizierung; die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Bonn ausgetauscht werden.

(2) Dieses Abkommen tritt einen Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und ist erstmals anzuwenden auf

1. die im Abzugsweg (an der Quelle) erhobenen Steuern von Dividenden, Zinsen und sonstigen Erträgen, die in den Artikeln 9, 10 und 11 bezeichnet sind und die seit dem 1. Januar 1958 gezahlt werden,
2. die anderen französischen Steuern, die für das Kalenderjahr 1957 festgesetzt werden,
3. die anderen deutschen Steuern, die für das Kalenderjahr 1957 erhoben werden.

Article 29

(1) La présente convention sera ratifiée et les instruments de ratification seront échangés à Bonn dans le plus bref délai.

(2) Elle entrera en vigueur un mois après l'échange des instruments de ratification, et ses dispositions s'appliqueront pour la première fois:

1. aux impôts perçus par voie de retenue à la source sur les dividendes, intérêts et autres produits visés aux articles 9, 10 et 11, dont la mise en paiement est intervenue depuis le 1^{er} janvier 1958;
2. aux autres impôts français établis au titre de l'année civile 1957;
3. aux autres impôts allemands perçus pour l'année civile 1957.

Bsp.: DBA-Frankreich

Ratifikationsurkunde


 UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Nachdem das in London am 29. März 2010 von der Bundesrepublik Deutschland und St. Vincent und die Grenadinen unterzeichnete Abkommen über die Unterstützung in Steuer- und Steuerstrafsachen durch Informationsaustausch, dessen Wortlaut beigefügt ist, in gehöriger Gesetzesform die verfassungsmäßige Zustimmung gefunden hat, erkläre ich hiermit, dass ich das Abkommen bestätige.

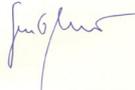
Berlin, den *31. März 2011*

Der Bundespräsident



[Christian Wulff]

Der Bundesminister des Auswärtigen



[Guido Westerwelle]

[← Dienstsiegel]

Völkerrechtliche Verträge, Art. 59 GG: Austausch der Ratifikationsurkunden


 UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Protokoll

Die Unterzeichneten,
Herr Botschafter ... als Vertreter der Bundesrepublik Deutschland
 und
Herr Botschafter ... als Vertreter der Französischen Republik,
 haben heute, am ..., in Berlin die Ratifikationsurkunden zu dem in Paris ... am ... unterzeichneten Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen ..., die in guter und gehöriger Form befunden wurden, ausgetauscht.

Geschehen zu Berlin am ...
 in zwei Urschriften

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland ...	Der Botschafter der Französischen Republik ...
--	--

[Dienstsiegel]

Nr. 54 — Tag der Ausgabe: Bonn, den 21. November 1961

1659



[...]

**Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Abkommens
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik
zur Vermeidung der Doppelbesteuerungen und über gegenseitige Amts- und Rechtshilfe
auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen
sowie der Gewerbesteuern und der Grundsteuern**

**Bsp.: DBA-
Frankreich**

Vom 23. Oktober 1961

Auf Grund des Artikels 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 14. April 1961 zu dem Abkommen vom 21. Juli 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und über gegenseitige Amts- und Rechtshilfe auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie der Gewerbesteuern und der Grundsteuern (Bundesgesetzblatt 1961 II S. 397) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 29 Abs. 2

am 4. November 1961

in Kraft tritt.

Die Ratifikationsurkunden sind in Bonn am 4. Oktober 1961 ausgetauscht worden.

Bonn, den 23. Oktober 1961

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Carstens